

Medienmitteilung

Mit smarten Lösungen zu mehr Verkehrssicherheit

Bern, 11. November 2025 – An der Mobilitätskonferenz 2025 in der BERNEXPO vom 11. November diskutierten Fachleute aus Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, wie digitale Technologien Verkehrsunfälle verhindern können – ohne den Menschen aus dem Blick zu verlieren. Im Zentrum standen Verhaltensprävention, Virtual- und Augmented-Reality, vernetzte Verkehrssysteme, automatisiertes Fahren sowie ethische und rechtliche Fragen.

Trotz stetiger Fortschritte in Infrastruktur, Fahrzeugtechnik und Verkehrsmanagement ereigneten sich 2024 über 17'000 Unfälle mit verletzten Personen, davon 250 mit tödlichem Ausgang. Der technische Reifegrad moderner Assistenzsysteme ist beachtlich, doch der Mensch bleibt die grösste Unbekannte im System. Welchen Beitrag können smarte Technologien leisten, um das Gesamtsystem, also Mensch und Verkehrssystem, sicherer zu machen?

Antwort gab die Mobilitätskonferenz 2025, die gemeinsam vom Schweizerischen Verband der Telekommunikation (asut), dem Fonds für Verkehrssicherheit (FVS), dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) und its switzerland organisiert wurde. Sie warf einen Blick auf die Herausforderungen für mehr Verkehrssicherheit. Schnell zeigte sich: Digitale Technologien können neue Wege eröffnen, um das Verhalten positiv zu beeinflussen, den Verkehr sicherer zu machen und Leben zu retten.

Digitalisierung als Sicherheitsmotor

Schon die einleitende Diskussion zwischen Cornelia Diethelm, Expertin für Digitale Ethik, und Jürg Röthlisberger, dem Direktor des Bundesamts für Strassen (ASTRA) zeigte, dass gesellschaftliche und ethische Fragen genauso im Zentrum der Verkehrssicherheit stehen, wie technologische Lösungen.

Ob automatisiertes Fahren, vernetzte Mobilität oder KI-basierte Analysen – smarte Technologien sind zentrale Bausteine einer sicheren Mobilität, wie weitere Referentinnen und Referenten betonten. Doch Technik allein genügt nicht, da Sicherheit immer ein Zusammenspiel von Mensch und Maschine bleibt. Philipp Kutter, Nationalrat und Präsident der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen, plädierte dafür, die Chancen der Digitalisierung entschlossen zu nutzen – auch wenn dies Einschränkungen individueller Freiheit bedeuten kann. Markus Hackenfort von der ZHAW zeigte auf, wie wichtig das Vertrauen der Menschen in Technik ist, um Sicherheitsgewinne tatsächlich zu realisieren.

Von der Theorie zur Praxis

Wie konkrete Anwendungen aussehen können, zeigte Wernher Brucks, Leiter Verkehrssicherheit der Stadt Zürich: Mit virtuellen Trainings für Schulkinder, Velofahrende oder Lastwagenlenkende sensibilisiert die Stadt erfolgreich für die Perspektiven anderer Verkehrsteilnehmender. Auch die Nutzung von Fahrzeugdaten, um Gefahrenstellen zu erkennen, bevor es zu Unfällen kommt, wurde als vielversprechend angesehen. Guillaume Garros von Nokia zeigte auf, wie digitale Vernetzung und KI den Strassenverkehr revolutionieren können. Alain Bützberger von SWISSTRAFFIC erläuterte, wie KI vorausschauende Unfallvermeidung, intelligente Ampelsteuerung und Echtzeitdatenanalyse ermöglicht. Thomas Binggeli, CEO von Thömus und Twinner, präsentierte Innovationen im Bereich der Mikromobilität, darunter smarte Sicherheitsfeatures wie Rückkameras, GPS-Tracking oder ABS für E-Bikes.

Auszeichnung smarter Ideen

Ein besonderes Highlight war die Verleihung des Konzept-Awards, der vom Fonds für Verkehrssicherheit (FVS) vergeben wurde. Drei Finalistinnen und Finalisten präsentierten ihre innovativen Lösungen zur Verkehrsprävention und das Publikum kürte live die überzeugendste Idee. Damit setzte die Konferenz ein starkes Zeichen für die Verbindung von Innovation, Prävention und gesellschaftlicher Verantwortung.

Fazit

Die Mobilitätskonferenz 2025 machte deutlich, dass Verkehrssicherheit eine gemeinsame Aufgabe ist, die nur gelingt, wenn Technologie, Ethik und menschliches Verhalten zusammengedacht werden. Smarte Lösungen können Leben retten, wenn sie intelligent eingesetzt und breit getragen werden.

Die Referate sind ab 12.11.2025 auf der [asut-Website](https://www.asut.ch) verfügbar.

Über asut

asut ist der führende Verband der Telekommunikationsbranche in der Schweiz. Wir gestalten und prägen gemeinsam mit unseren Mitgliedern die digitale Transformation der Schweiz und setzen uns für optimale politische, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die digitale Wirtschaft ein.

asut ist auf drei für die Innovationskraft des Landes entscheidende Erfolgsfaktoren ausgerichtet. Die Schweiz soll sich

- durch fairen, freien und dynamischen Wettbewerb als Land mit dem weltbesten Kommunikationsnetz und mit First-Class-Services positionieren,
- durch resiliente Systeme und smarte Infrastrukturen differenzieren,
- als ein auf die digitale Gesellschaft und Wirtschaft zugeschnittener Bildungs- und Forschungsplatz etablieren.

Weitere Informationen unter: www.asut.ch